

Einwohnerfrage an den Bezirksbürgermeister in Stieghorst Bäume im Bereich Herderstraße

Mit Blick auf die pandemische Lage war in den Tagesordnungen der Bezirksvertretung Stieghorst für den 28.01.2021 sowie 04.03.2021 keine Einwohnerfragestunde vorgesehen. Auf die Möglichkeit Fragen schriftlich an das Bezirksamt Heepen zu richten, wurde von Herrn Bezirksbürgermeister Henrichsmeier hingewiesen.

Am 15. Februar ging eine Beschwerde von Anwohnern wegen der vorläufigen Unterschutzstellung der Bäume im Bereich Herderstraße mit folgendem Wortlaut ein:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchten wir unseren Unmut kundtun über die von der Verwaltung der Stadt Bielefeld getroffene Allgemeinverfügung zur einstweiligen Sicherstellung des Baumbestandes im Bereich der Herderstraße vom 23.1.2021.

Wir sind Anwohner der [REDACTED] und unser Grundstück grenzt an die Grundstücke der Herderstraße [REDACTED] an. In diesen befinden sich aktuell drei große Bäume mit circa 2 m Abstand zu unserem Grundstück.

Seit den Zeiten, als englische Armee-Angehörige dort wohnten, wurden diese Bäume nicht gepflegt. Ein vierter Baum aus der Gruppe ist vor vielen Jahren auf das Nachbargrundstück gestürzt und hat dort einigen Schaden verursacht. Das war vor circa 30 Jahren, nun sind die Bäume 30 Jahre älter und dementsprechend größer und höher. Von den Bäumen geht eine erhebliche Gefahr aus. Seit vielen Jahren brechen immer wieder teils auch große Äste ab, die sowohl in den kleinen Gärten, als auch auf unserem Grundstück landen. Die Entsorgung dieser Äste blieb auch jedes Mal uns selbst überlassen, da sich niemand zuständig fühlte.

Nur auf unsere Nachfragen und Drängen wurden vereinzelt Äste herausgeschnitten. Dies aber nur auf der Seite der ehemaligen Britenhäuser, mit der Begründung, der Auftrag lautete, nur dort zu kürzen, nicht aber auf unserer Seite. Somit haben diese Bäume inzwischen eine Schiefelage und würden beim üblichen Westwind auf unser Grundstück fallen.

Unserer Ansicht nach stellen sie im jetzigen Zustand eine erhebliche Gefahr für uns alle dar. Insbesondere für unsere neuen Nachbarn mit ihren kleinen Kindern, wenn diese in den Gärten spielen. Muss erst etwas Schlimmes passieren, bevor sich etwas tut? Daher befürworten wir eine Fällung dieser Bäume, oder aber einen sehr starken Rückschnitt. Nach Rücksprache mit unseren neuen Nachbarn aus der Herderstrasse sehen diese die Situation genauso.

Wie kann man eine Unterschutzstellung mit dem Argument begründen, dass sich die Anwohner mit den Bäumen identifizieren? Es sind ja noch nicht mal alle Grundstücke verkauft und viele der neuen Nachbarn wohnen ja erst circa ein halbes Jahr hier. Dieses Argument erscheint etwas dürftig!

Eine Allee sieht unserer Meinung nach auch anders aus...

Aktuell gab es ja in Bielefeld keine Baumschutzsatzung, die Baumfällungen verbieten würde...

Die vielen Bäume, um die es aktuell geht, haben sicherlich einen hohen ökologischen Wert und Nutzen, dies ist unbestritten! Wir sind durchaus auch für Naturschutz und Artenvielfalt und könnten daher in unseren Gärten eine Ersatzbepflanzung als Alternative zu diesen Riesenbäumen anbieten.

Es ist sehr schade, dass man all die Bäume über Jahrzehnte ungehindert hat wachsen lassen, ohne sie zu pflegen. Dann gäbe es jetzt vielleicht auch keine Diskussion über dieses Thema. Desweiteren ist es ebenfalls bedauerlich, dass man die neuen Hausbesitzer und uns als angrenzende Nachbarn in diese überstürzten Entscheidungen nicht mit einbezogen hat.

Sicherlich werden nicht alle Bäume gefällt werden, da man dies von Fall zu Fall beurteilen muss und einige der Hauskäufer vielleicht den oder die Bäume erhalten möchten.

Wir möchten Sie eindringlich bitten, sich für eine Fällung zumindest der Bäume zwischen unseren Häusern einzusetzen. Die herabstürzenden Äste stellen eine große Gefahr dar und es ist eine grobe Fahrlässigkeit, mit diesem Wissen nichts zu unternehmen.

Sollte in absehbarer Zeit keine Änderung eintreten, würden wir rechtliche Schritte in Erwägung ziehen. Wir würden dies sehr ungern tun, aber die jetzige Gefahrensituation können wir nicht dauerhaft hinnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Das Anliegen wurde vorab an die Mitglieder der Bezirksvertretung zur Kenntnis sowie an die Verwaltung zur Beantwortung weitergeleitet.

gez. Machnik